



KINDERSTIFTUNG  
SPRING INS FELD



## Inhalt

1.	Die Stiftung .....	3
2.	Unser Grundverständnis .....	3
3.	Wer wir sind .....	4
4.	Was wir unter „Armut“ verstehen .....	4
5.	Was wir erreichen wollen .....	5
6.	Wie wir das erreichen wollen .....	5
	Projektförderung .....	5
	Eigene Projekte.....	6
7.	Welche Wirkung wir erzielen wollen .....	6
8.	Nächste Schritte .....	7
9.	Kontakt .....	7





## 1. Die Stiftung

Die *Kinderstiftung Springinsfeld* möchte jedem jungen Menschen ermöglichen, unbeschwert aufzuwachsen, wie ein Springinsfeld. Sie sorgt dafür, dass Kinder und Jugendliche ihre Träume und Ziele verwirklichen sowie sorgenfrei in ihre Zukunft springen können. Aus dieser Überzeugung ist auch der Stiftungsname entsprungen: *Kinderstiftung Springinsfeld*.

Die *Kinderstiftung Springinsfeld* setzt sich für Teilhabe- und Entwicklungschancen von Kindern und Jugendlichen im Landkreis Ludwigsburg ein – mit einem besonderen Augenmerk auf jenen, die sich in Not oder schwierigen Lebenslagen befinden.

### Im Großraum Stuttgart ist...

- jedes 5. Kind,
- die Hälfte aller Alleinerziehenden und
- über ein Drittel der Haushalte mit mehr als 3 Kindern

### ...von Armut bedroht!<sup>1</sup>

Im Landkreis Ludwigsburg leben rund 97.000 Kinder und Jugendliche bis 18 Jahre. Von ihnen sind etwa 19.400 von Armut bedroht.<sup>2</sup>

Die *Kinderstiftung Springinsfeld* unterstützt diese Kinder und Jugendlichen, indem sie ihnen Zugänge zu Freizeit- und Bildungsangeboten ermöglicht, an denen ihnen die Teilhabe normalerweise erschwert ist. Wichtig ist dabei der inklusive Ansatz. Denn Kinder und Jugendliche sollen nicht stigmatisiert werden. Im Vordergrund stehen positive Erlebnisse mit Gleichaltrigen. Die Hilfe der Stiftung ist daher vorrangig projektorientiert. Die Arbeit findet in bunt gemischten Gruppen im Sozialraum der Kinder und Jugendlichen statt.

## 2. Unser Grundverständnis

Getreu dem Leitbild der Caritas arbeiten wir gemeinsam an dem Ziel, Kinder und Jugendliche – „insbesondere die Benachteiligten und Armen – vor Ausnutzung, Ausgrenzung und Vereinnahmung zu schützen und ihre Selbsthilfekräfte zu stärken.“<sup>3</sup>

In Zuwendung zu Kindern und Jugendlichen in Not und in Solidarität mit ihnen wird der Auftrag zur Nächstenliebe erfüllt. Wir helfen grundsätzlich allen Kindern ohne Unterschied von Geschlecht, Religion, Staats- und Volkszugehörigkeit oder politischer Überzeugung.<sup>4</sup>

Alle Beteiligten unserer Stiftung haben den Anspruch eines den Menschen zugewandten und einfühlsamen Verhaltens sich selbst und anderen gegenüber. Herzliches Mitgefühl, Wertschätzung und Empathie ist unser Grundverständnis, von dem das Handeln im Rahmen der Stiftungsarbeit geprägt ist.

---

<sup>1</sup> Armutsgefährdung: wenn das Einkommen weniger als 60 % des Medians der Bevölkerung beträgt

<sup>2</sup> Armutsgefährdungsquote bei Kindern und Jugendlichen unter 18 Jahren in Baden-Württemberg 2021 bei 20,8 %

<sup>3</sup> Caritas im Wandel – Gemeinschaft in Solidarität, Leitbild der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des DiCV RS, S. 2

<sup>4</sup> Ebd., S. 3





### 3. Wer wir sind

Die inhaltliche Ausgestaltung der Stiftungsarbeit übernimmt die Caritas Ludwigsburg-Waiblingen-Enz in engem Austausch mit dem Stiftungsgründer Dr. Norbert Gangl.

Er gründete die Stiftung am 15. September 2022 unter dem Dach der CaritasStiftung Lebenswerk Zukunft, damals noch mit dem Namen *Ingrid und Norbert Gangl Kinderstiftung. Beseelt leben – mit Kopf und Herz*. Im Juli 2023 bekam die Stiftung, nach einem Entwicklungsprozess mit Studierenden der Hochschule der Medien, den Namen *Kinderstiftung Springinsfeld*.

In der Stiftungspräambel schaut Dr. Gangl auf seinen Lebensweg zurück. Es waren die Ereignissen zum Kriegsende, die das Schicksal seiner Eltern erschüttert haben und in der Folge auch sein eigenes Leben prägten. Seine Ehefrau Ingrid, welche über 40 Jahre lang liebevoll an seiner Seite stand, hat seinem Leben Halt gegeben.

Heute nach ihrem frühen Tod, alleinstehend, drängt es ihn mit den Erfahrungen und Einsichten aus seinem Leben eine Antwort auf die Frage zu finden, was Sinn und Segen des Menschseins auszeichnet. Die herausragende Herausforderung sieht Herr Dr. Gangl in der Bewahrung unserer Menschlichkeit!

Im dem Bewusstsein, sich dieser Herausforderung mit ganzer Hingabe zu stellen, möchte er einen nachhaltigen Beitrag für eine menschlichere Welt leisten. Dabei sieht er einen ganz wesentlichen Beitrag darin, dass unseren Kindern und unserer Jugend ein liebevoller Weg ins eigene Leben bereitet wird.

Sie werden das empathisch menschliche Wesen mit ihrem Leben in ihre Welt tragen und für sich und die anderen ein wenig besser werden lassen. Im Menschen seine Befähigung zu Mitgefühl und Teilhabe reifen zu lassen, ihn einfühlsam in liebevoller Zuwendung in seine Seele einbetten, sein Mitgefühl in seinem eigenen Wesen zu verankern - das möchte Herr Dr. Gangl erreichen.

Diese Erkenntnis allein ist nur der halbe Weg. Mit der Stiftung soll jedoch die Umsetzung in die Lebensrealität erfolgreich werden. So ist es nur konsequent für Herrn Gangl zusammen mit Lebenswerk Zukunft von Caritas im Landkreis Ludwigsburg - dem Zuhause des Stifters - den Kindern und Jugendlichen die Voraussetzungen und Chancen zu einer menschlich erfolgreichen Zukunft zu eröffnen.

### 4. Was wir unter „Armut“ verstehen

Laut der Armutsstudie „Die Menschen hinter den Zahlen - Arme Kinder und ihre Familien in Baden-Württemberg“<sup>5</sup> gilt **Armut als Mangel an fundamentalen Verwirklichungschancen** und wirkt sich bei Kindern und Jugendlichen auf diese Bereiche aus:

- Körperliche Entwicklung und Gesundheit
- Kognitive Entwicklung, Bildung und Lernen
- Persönlichkeitsentwicklung, Selbstachtung und Selbstwert
- Soziale Entwicklung, Kompetenzen und Netzwerke
- Kulturelle Entwicklung und Freizeitgestaltung

Dabei spielt nicht nur **finanzielle Armut** sondern auch **soziale Armut** eine Rolle. In einem wohlhabenden Land wie Deutschland ist damit *relative Armut* gemeint:

---

<sup>5</sup> IfAS Studie „Die Menschen hinter den Zahlen“, 2009





Von relativer Armut sind Personen betroffen, deren Einkommen unter der jeweiligen Armutsschwelle liegt – in Deutschland bei 60 Prozent des mittleren Einkommens.<sup>6</sup>

Der Begriff ist nicht auf das physische Minimum bezogen. Damit wäre eine absolute Armut beschrieben, die dann vorliegt, wenn Personen nicht in der Lage sind ihre Existenz zu sichern und deren Überleben gefährdet ist, z.B. durch Mangelernährung, einen schlechten Gesundheitszustand oder Obdachlosigkeit. In Deutschland sollte absolute Armut durch das Sozialsystem eigentlich ausgeschlossen sein – trotzdem gibt es sie auch hierzulande.

Bei relativer Armut geht es um das weiter gefasste sozialkulturelle Minimum, das sich an der Norm eines menschenwürdigen Daseins ausrichtet, d. h. am konkreten Lebensstandard einer Gesellschaft. Personen bzw. Haushalte befinden sich in relativer Armut, wenn ihr Einkommen nicht ausreicht, das für ein Mindestmaß gesellschaftlicher Teilhabe erforderlich ist.

Diese soziale Ungleichheit führt häufig zu Ausgrenzung, Scham und Isolation der Betroffenen. Besonders Kinder leiden unter den Folgen, da sie weniger Möglichkeiten haben Schritt zu halten (z.B. was Kleidung, Ernährung oder Freizeit- und Konsumangebote angeht).<sup>7 8</sup>

## 5. Was wir erreichen wollen

- Jungen Menschen Aufmerksamkeit schenken und jeden seine Einzigartigkeit und Wertschätzung erfahren lassen
- Junge Menschen zu Mitgefühl und Teilhabe befähigen (soziale Kompetenz) und ihre Potentiale im persönlichen Kontakt als wertschätzendes Vorbild und mit liebevoller Anleitung zu wecken
- Teilhabe von Kindern und Jugendlichen an Maßnahmen im kulturellen, sozialen, sportlichen, gesundheitlichen und bildenden Bereich ermöglichen
- Förderung von konkreten Projekten zur Erreichung von Chancengerechtigkeit
- Projekte zur Verhinderung von Armut und/oder Ausgrenzung.

## 6. Wie wir das erreichen wollen

### **Projektförderung**

Im Landkreis Ludwigsburg gibt es viele Aktivitäten für Kinder und Jugendliche. Doch oft kommen gute Ideen gar nicht erst zustande, weil die finanziellen Mittel dafür fehlen. In solchen Fällen greift die *Kinderstiftung Springinsfeld* sozialen Einrichtungen, Vereinen, Kindergärten oder Schulen schnell und unbürokratisch unter die Arme - damit vor allem Kinder und Jugendliche in schwierigen Lebenslagen gerechte Chancen erhalten und ebenfalls an vielfältigen Projekten teilnehmen können.

---

<sup>6</sup> [Armut | bpb.de](http://bpb.de)

<sup>7</sup> [Relative Einkommensarmut | bpb.de](http://bpb.de)

<sup>8</sup> [Was bedeutet es arm zu sein | Malteser](http://malteser.de)





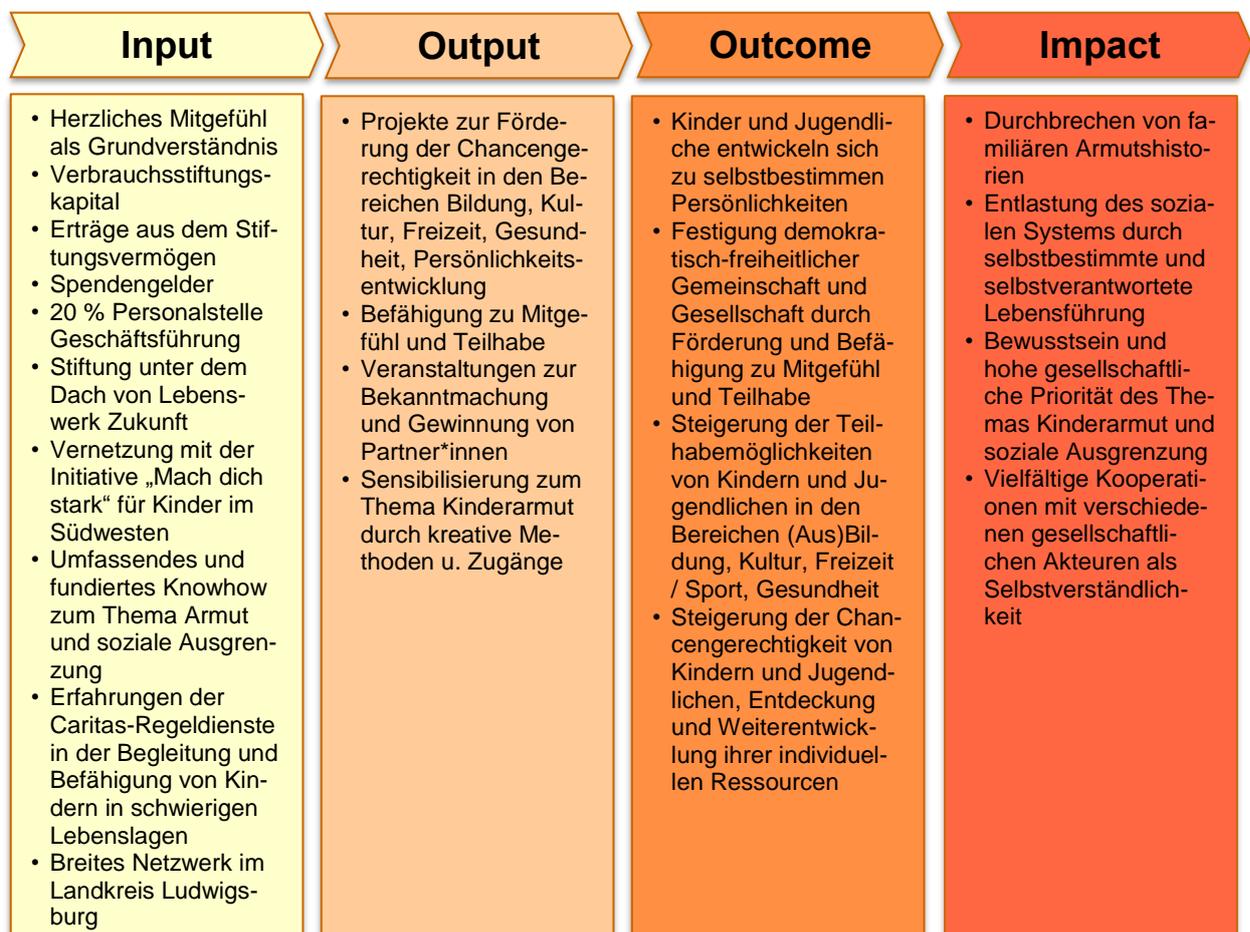
Eine Förderung ist beispielsweise in diesen Bereichen möglich:

- **Gesundheit** (z.B. gesunde Ernährung/gesund kochen, Bewegung, ...)
- **Bildung** (z.B. Leseprojekte, Sprachförderung...)
- **Soziales** (z.B. Sozialkompetenz, Gewaltprävention, Nachhaltigkeit...)
- **Kultur** (z.B. Musik, Theater, Kunst, Museum, ...)
- **Sport** (z.B. Ballsport, Tanz, schwimmen, turnen...)
- **Freizeit** (z.B. Gruppenausflüge, Ferienfreizeiten, Zeltlager, Erlebnispädagogik...)

### Eigene Projekte

Darüber hinaus entwickelt die *Kinderstiftung Springinsfeld* eigene Projekte im Sozialraum und setzt diese um. Dies geschieht ebenfalls mit Kooperationspartnern vor Ort, um direkt an der Lebenswelt von Kinder und Jugendlichen anzusetzen.

## 7. Welche Wirkung wir erzielen wollen





## 8. Nächste Schritte

- Aufbau der Projektarbeit und Umsetzung erster Projekte
- Bekanntmachung der Kinderstiftung caritas-intern, bei Kooperationspartnern und in der Öffentlichkeit
- Auftaktveranstaltung

## 9. Kontakt

Anja Zeller  
Geschäftsführung Kinderstiftung Springinsfeld  
Caritas Ludwigsburg-Waiblingen-Enz  
Eberhardstr. 29, 71634 Ludwigsburg  
E-Mail: [zeller.a@caritas-ludwigsburg-waiblingen-enz.de](mailto:zeller.a@caritas-ludwigsburg-waiblingen-enz.de)  
Mobil: +49 151 70901215  
Telefax: +49 7141 97505-10  
[www.caritas-ludwigsburg-waiblingen-enz.de](http://www.caritas-ludwigsburg-waiblingen-enz.de)

